

Aus der Geschichte der Stadt Elze.

„Wer seine Heimat liebt,
der muß sie auch verstehen wollen;
wer sie verstehen will,
überall in ihre Geschichte zu dringen suchen!“
Jakob Grimm.

Versetzen wir uns im Geiste in das Jahr 772 unserer Zeitrechnung! Karl der Große begann seinen langwierigen Krieg gegen unsere Vorfahren, die tapferen Sachsen. Zuerst wurde ein Teil derselben, die Ostfalen, unterworfen und zum Christentum bekehrt. Im Jahre 780 kam nun Karl der Große in die Gegend, wo heute Elze liegt. Sie gefiel ihm sehr. Auch führte eine alte Heerstraße hindurch, und die Leine war bis in die unmittelbare Nähe der heutigen Stadt schiffbar. Darum ließ er sich am südlichen Ende derselben, hart am Ufer der Saale, einen „Palast“ erbauen, der den Namen Aulica (Königshof) erhielt. In seiner Umgebung siedelten sich Sachsen und auch einige Franken an. Es entstand ein Ort unter dem Namen Aulica villa, der im Laufe der Jahrhunderte verschiedentlich seinen Namen wechselte, bis endlich Elze daraus wurde. Als nun Karl der Große wieder einmal im Jahre 796 hier weilte, legte er am 29. Juni des genannten Jahres den Grundstein zu einer den Hauptaposteln Petrus und Paulus geweihten Kapelle, aus der sich später ein stattliches Gebäude entwickelte, das am 18. Februar 1745 ein Raub der Flammen wurde. So erzählen die alten Nachrichten, die sich in der Hauptsache alle auf die „Fundatio Ecclesie Hildensemensis“, eine Pergamenthandschrift des Godehardiklosters aus dem 11. oder 12. Jahrhundert, gründen. Diese berichtet weiter, daß Karl der Große in Elze ein Bistum habe gründen wollen, daß aber sein Sohn und Nachfolger Ludwig der Fromme, veranlaßt durch das Wunder des Rosenstocks, Hildesheim als Bischofsitz bestimmt habe. Andere Quellen dagegen behaupten, daß der Chorberr Guntar von Rheims vom Jahre 814 ab erster Bischof der Diözese in Ostfalen mit dem Sitz in Elze ge-

wesen, daß aber 822 der Bischofsitz nach Hildesheim verlegt sei.

Unsere Stadt blieb 272 Jahre Reichsdomäne. Die mancherlei Hoffnungen, die man auf den jungen Ort gesetzt hatte, blieben leider unerfüllt. Der Königshof wurde 937 vom Kaiser Otto I. nach Brüggen verlegt. An die Stelle des Bischofs trat ein Canonicus. Im Jahre 1050 wurde Elze Sitz eines Erzpriesters, dessen Bezirk auch Eldagsen, Oldendorf und Wallensen umfaßte.

So lagen die Verhältnisse in unserer Stadt, als Heinrich IV. — noch ein Kind, für das seine Mutter Agnes zunächst die Regierung führte — im Jahre 1056 deutscher Kaiser wurde. Zahlreich waren seine Feinde, namentlich im Sachsenlande. Um Freunde zu gewinnen, wurde Reichsgut verschleudert. Dem Bischof Hezilo von Hildesheim wurden im Jahre 1068 die Grafschaftsrechte im Guddingo verliehen, und dadurch kam auch Elze unter bischöflich-hildesheimische Herrschaft, unter der es bis 1523 blieb. Die Bewohner der Stadt verlebten zunächst eine Reihe von Jahren im tiefsten Frieden. Wohl wurde verschiedene Male ihre Umgebung in größeren Fehden verwüstet, doch blieb die Stadt selbst verschont. Dann aber kamen Zeiten schwerer Heimsuchung. Im Jahre 1349 kehrte der „schwarze Tod“ (eine furchtbare Pest) in Elze ein. 1365 drangen 60 westfälische Raubritter in die Stadt. Bischof Gerhard von Hildesheim eilte zur Hülfe, nahm sie gefangen, ließ sie aber aus Furcht wieder frei. Im Jahre 1406 brach eine Fehde zwischen dem Bischof von Hildesheim und dem Grafen von Spiegelberg aus, in deren Verlauf Elze selbst mit seiner Umgebung verwüstet wurde. Als die Bewohner unserer Stadt in der Bischofsfehde zwischen Henning von Hauß und Bathasar von Mecklenburg letzteren auf dem Kalenberge unterstützten, mußten sie 1473 fußfällig die Gnade des Bischofs erflehen und 400 Gulden zahlen. Noch schlimmer erging es den Elzern in der Großen Stiftsfehde 1522. Sie standen treu auf der Seite ihres Bischofs Johann. Dafür wurde die Stadt nach tapferer Gegenwehr von dem Herzog Erich von Kalenberg erstürmt, der Plünderung preisgegeben und völlig ausgebrannt.

Die Große Stiftsfehde wurde 1523 durch den Quedlinburger Vertrag beendet, durch den nun Elze unter braun-

schweig-kalenbergische Herrschaft kam. 120 Jahre stand es unter dieser. Wie die Bischöfe von Hildesheim, so bestätigten auch die Herzöge von Kalenberg wiederholt das Privileg der eigenen Gerichtsbarkeit. Am 16. April 1543 wurde durch Antonius Corvin im Auftrage der Herzogin Elisabeth die Reformation in Elze eingeführt. Am 29. Juni 1553 wurde unsere Stadt von dem wilden Markgrafen Albrecht völlig ausgebrannt. Bei dieser Gelegenheit ging auch das Rathaus mit allen seinen Urkunden in Flammen auf. 1566 wütete die Pest furchtbar in den Mauern unserer Stadt. Schrecklich waren die Zeiten des Dreißigjährigen Krieges. Schon 1618, also im ersten Kriegsjahre, zog Lilly durch Elze. Im Juni 1625 fanden harte Straßenkämpfe statt — besonders tobte der Streit im Kirchturm und Rathause — zwischen dem Lillyschen Oberstleutnant de Gleen und den Dänen, die von den umwohnenden Bauern unterstützt wurden. De Gleen unterlag. Im September desselben Jahres lagerte Wallenstein vor der Stadt. Infolge des Restitutionsedikts mußten ihre Bewohner 1629 wieder katholisch werden. Das dauerte bis 1632, in welchem Jahre die evangelischen Prediger und Lehrer nach den Siegen Gustav Adolfs nach Elze zurückkehren konnten. Noch ehe der Dreißigjährige Krieg 1648 beendet war, schlossen die Fürsten zu Goslar einen Sonderfrieden mit dem Kaiser, nach welchem sie am 9. April 1643 das „Große Stiff“ und damit auch die Stadt Elze wieder an das Bistum Hildesheim abtreten mußten.

Böse Jahre durchlebte nun wieder einmal unsere Stadt. Die Armut war groß. Die früheren Befestigungswerke konnten nicht wieder aufgebaut werden, Gegen das Ende der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wüteten wiederholt große Brände. Am 18. Februar 1745 brach wieder eine Feuersbrunst aus, der 283 Häuser und auch die Kirche — wie schon oben erwähnt — zum Opfer fielen. Man suchte lange vergeblich nach dem Brandstifter, bis man ihn endlich in der Person des Dienstknechts Hölcher entdeckte, der dann nach gesprochenem Urtheil auf dem Papendale lebendig verbrannt wurde. Schrecklich hatte Elze im Siebenjährigen Kriege zu leiden. Der Feldmarschall von Freytag schlug hier sein Hauptquartier auf. Sein Jägerkorps lagerte auch 1761 im Papendale.

Im Jahre 1802 wechselte Elze wieder den Herrn. Es kam infolge des Reichsdeputationshauptbeschlusses unter preussische Herrschaft und wurde Kreisstadt. Während dieser Regierung wurde die Landstraße über Mehle nach Minden gebaut. Als Preußen 1807 den Frieden zu Tilsit schließen mußte, kam Elze unter französische Okkupation, deren Druck — wie ein Zeitgenosse damals schrieb — unerträglich war. Unsere Stadt wurde Mairie in der Unterpräfektur Hildesheim im Okerdepartement. Infolge der Völkerschlacht bei Leipzig, in der, nebenbei gesagt, auch ein Elzer mitgefochten haben soll, erreichte die französische Herrschaft ihr Ende.

Elze kehrte 1813 unter die hannoversche Herrschaft wieder zurück, unter der es bis 1866 blieb. 1824 erlebten die Bewohner unserer Stadt wieder einen schrecklichen Brand, veranlaßt durch Sophie Katharine Büscher, die auf dem Papendale deshalb hingerichtet wurde. Das wichtigste Ereignis aus dieser Periode ist unstreitig die Eröffnung der „Südbahn“ im Jahre 1854, die eine bessere Verbindung mit dem Norden und Süden ermöglichte, als es früher die Postkutsche getan hatte.

Im Jahre 1866 kam Elze wieder unter preussische Herrschaft zurück. Ruhigere Verhältnisse traten ein. Nach dem Kriege 1870/71 entwickelte sich auch hier infolge der günstigen Lage die Industrie. Die Einwohnerzahl stieg auf etwa 3000 (gegenüber 1500 im Jahre 1818). Die Verkehrsverhältnisse erfuhren eine wesentliche Verbesserung. Da brach der unglückliche Weltkrieg aus, der von unserer Stadt 131 tiefbetrauerte Opfer forderte, und unter dessen Folgen wir ja noch lange leiden werden.

In sehr gedrängter Kürze — der zur Verfügung gestellte Raum gestattete ein Mehr nicht — sind an dem Leser die wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte der Stadt Elze vorübergezogen. Etwa 34 Geschlechter haben sich hier gestreut, haben hier gelitten. So wird es auch in Zukunft der Fall sein. Wünschen wir, daß die Stunden der Freude künftig im Leben unserer Stadt überwiegen! Darum:

„Gott mit Dir, Du liebe Stadt!“

Korrektor **S. Linde.**

Hugo Jansen,

Elze i. Hann.

Fernruf 126.



Spezialität

täglich frischgebrannten Kaffee

Feinkost

Kolonialwaren

Konserven

Weine u. Spirituosen

Zigarren

Zigaretten

Tabake

Kakao, Tee

Schokoladen

HEINRICH GRUPE

Schlachtermeister

FF. WURST- UND FLEISCHWAREN

Elze (Hann.) Mühlenstrasse 8

Der abreisende Sangesbruder

trinkt einen letzten,
gut gepflegten
Schoppen beim

Sangesbruder

Richard Harries

Bahnhofswirtschaft
Elze in Hannover

Gute Fahrt und auf Wiedersehen!

**Kaufen Sie Ihre Schuhwaren beim Fachmann
Luxus- u. Gebrauchs-Schuhe**

in allen Farben, Qualitäten und
Preisen finden Sie jederzeit bei

Schuhmachermeister August Wente.

Werkstatt für Massarbeit und Reparaturen.

Modehaus
Heinr. Schrader

Elze, Bahnhofstr. 1 a
Fernsprecher 89

Hotel Schützenhaus

Elze / Hann. — Besitzer: S. Riecke
Haus 1. Ranges — 3 Minuten vom Bahnhof



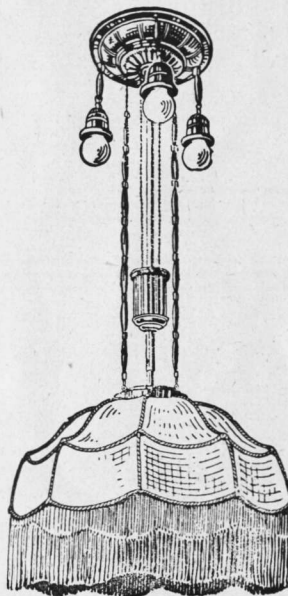
Saal für Vereine, Gesellschaften,
Hochzeiten. — Großer schattiger
Garten mit Veranda

Jeden Sonntag: Konzert

Gut gepflegte Biere — Warme und kalte Küche

ELEKTRIZITÄTSWERK ELZE

H. Gramann & Co.,
G. m. b. H.



Elektrotechnische
Bedarfsartikel



Elektrische
Hausgeräte



Compl.
Radioanlagen

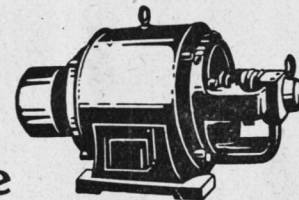


Sämtliche Einzelteile

Licht- und
Kraftanlagen



Elektr. Motore



BECKS-

Kraftfutterfabrik in Elze

empfiehlt:

Kükenaufzuchtfutter, Entenmast-
futter, Geflügelfutter, Hunde-
kuchen, Fischmehl, Knochenschrot,
Garnelen, Holzkohlengries,
Trockenhefe, Geflügelkalk, Futter-
kalk, Kleemehl etc.

Es empfiehlt sich:

Ludwig Weber

Maurermeister

Elze, Bahnhofstraße 20



Chr. Bruns

Gartenbaubetrieb
Elze (Hannover)

Grosse Anzucht der
modernsten
Schnittblumen

Beste Ausführung
in
Blumenbindereien
und Dekorationen

Gebr. Sempf

Inhaber: Friedrich Benecke

Werkstatt

für moderne Metallbearbeitung,
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte,
reiches Lager in Oefen und Herden.

Dosen und Gläser zum Einmachen.

Verschlußmaschine.

C. A. Oldendorf, Elze.

Inh.: Gebr. Oldendorf.

— Telefon 91. —



Möbelfabrik und Innenausbauten

Sägewerk u. Parkettfabrikation

Kühl- und Gefrierschränke

D. R. G. M. 952760.

**Zigarrenhaus
Bremer.**

Zigarren
Zigaretten
Tabake
u. Pfeifen
in größter Auswahl

Elze
Hauptstraße 17.

Musik-
Unterricht

Violine, Klavier

H. Schröder,

Chormeister
mehrerer Verbandsvereine.

Neumann & Stutz

**Kunstbaumwollen
Wolsterollen**

Elze (Hann.)

Esst mehr Früchte und ihr bleibt gesund.

Die billigste Bezugsquelle für Obst, Gemüse und Südfrüchte ist und bleibt für Elze und Umgegend das Fruchtgeschäft von Heinrich Gemke, Wallstr. 7, Telefon 147. Jede Hausfrau sollte ihren Bedarf an nur frischer Ware bei mir decken, da ich in der Lage bin, durch großen Einkauf einen jeden vollauf zu befriedigen. Größere Aufträge werden durch mein Auto frei ins Haus gebracht.

Heinr. Gemke, Elze.

Heinr. Gödecke, Elze.

Inhaber: **Georg Schreiber.**

Osterstraße 2.

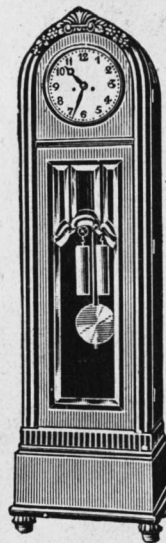
Fernruf Nr. 2.

**Feinkost □ Kolonialwaren
Weine, Liköre, Konserven**

Spezialität:

Edeka-Kaffee

der beste!



Paul Neuhaus Elze (Hann.)

Hauptstr. 66, Ecke Bahnhofstr. Fernspr. 107

Uhren, Gold- und Silberwaren,
Bestecke, Kristall- u. Alfenidewaren,
Photo-Optik
Sprechmaschinen u. Schallplatten
Reparatur-Werkstatt im Hause.

HINRICH WULFF ELZE

Telef. 63

Telef. 63

**Tuch-, Manufaktur- und Modewaren
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion**

GRÖSSTE AUSWAHL AM PLATZE.

— Massanfertigung —
sämtlicher Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche
Lieferung von kompletten Betten, wofür
ich weitgehendste Garantie übernehme
Lieferung von Brautausstattungen aus eigenem Atelier

Rudolf Godt • Elze



ff. Herrenhäuser Pilsener

Das Bier der Feinschmecker

Kolonialwaren

Feinkost, Konserven, Tee, Kakao
Schokolade, Süßfrüchte, Weine

ff. geröstete
Kaffee's

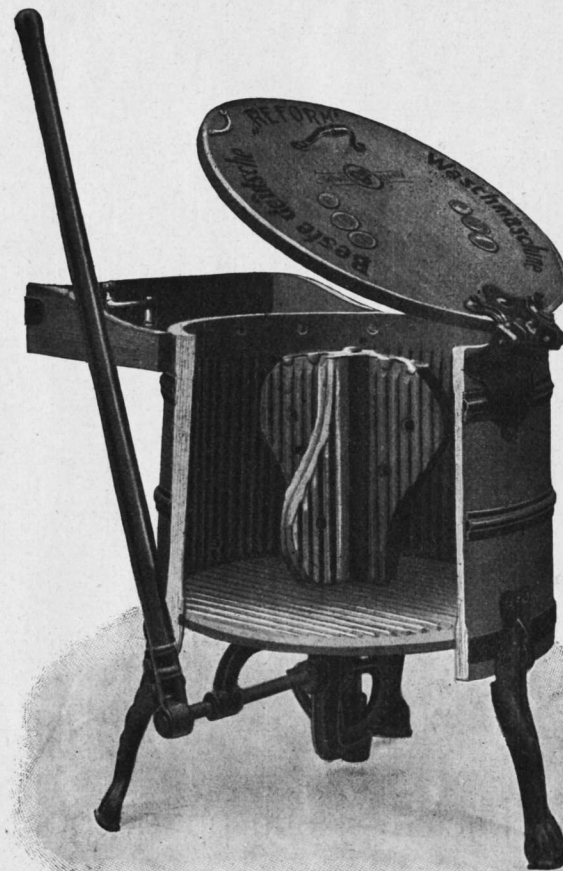
Heinrich Martens,

Elze i. Hann.
Hauptstraße 65.
Fernsprecher 145.

Die Kolonialwarenhandlung wird seit 100 Jahren betrieben.

Kein Haushalt

ohne diese billige Waschmaschine!



Wir fabrizieren seit 30 Jahren speziell
Waschmaschinen
sowohl für Hand- als auch für Kraftbetrieb.

Rödiger & Richter
Elze (Hann.)

August Kesemeyer

Elze i. Hann.

Holzhandlung und Dampfsägewerk
Fernruf 105 Kistenfabrik Gegr. 1826



Ständig grosses
Lager in Hart- und Weichhölzern,
Hobeldielen, Rauhpund, poln.
Kiefer, Sperrlatten, sowie sämtl.
Hölzern für das Stellmacher-,
Tischler- und Baugewerbe

H A G E N

Ges. m. b. H.

Zuckerwaren und Nahrungsmittel

Spezial-Fabrik feiner Karamellen

ELZE I. HANN.

Friedr. Schwerdtfeger

Bahn-
hofstr. 26 Damen- u. Herrenfriseur Tel. 118



Spez.:
Bubikopfpflege
elektr.
Kopfmassage

Parfümerien + Seifen + Kopfwässer



Anfertigung
moderner
Bucheinbände

Bilder-Einrahmungen

Lager in:
Geschäftsbüchern
Schreibwaren
Lederwaren u.
Kontor-Artikeln

Rob. Jagau, Elze

Fernsprecher 73

Gegründet 1863

Schuhhaus Kleuter

Elze i. S.



Werkstätten für feine
Maßarbeit und Reparaturen.

H. Münstermann,

Elze i. Hann.

Konditorei und Café.

Spezialität:

Bunte Schüsseln und
Nußtorte mit Sahne.

Bestellungen auf Torten usw.
werden prompt u. sauber ausgeführt.

Radiokonzert. — — — Fernsprecher 123.

Louis Kreth,

Elze i. Hann.

Manufaktur- und Wollwaren
Berufskleidung » Inletts
Bettfedern und Daunen

Gegründet 1857.

Hauptstr. 18.

Ad. Helmer, Elze

Gegründet 1849

Fernruf 36



Kolonialwaren

Kohlen, Eisenwaren

Glas, Porzellan, Farben

Sämereien

Weine - Spirituosen

Georg Ebeling

vorm. Herb. Ohlmer, Ing.

Tel. 82

Nordstemmen

Tel. 82



Ankerwickerei

elektr. Licht- u. Kraftanlagen

Heinrich Nagel

Biergroßhandlung und Fabrik
alkoholfreier Getränke



Generalvertreter der
Lindener Aktien-Brauerei,

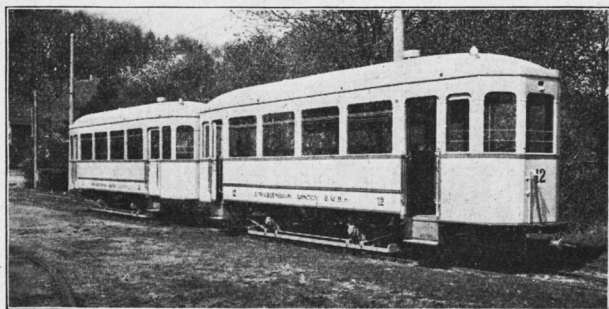
empfiehlt ihre Biere,

in Geschmack u. Bekömmlichkeit unerreicht



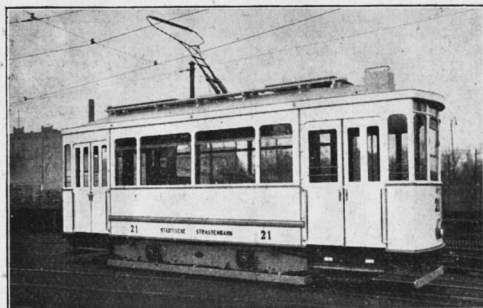
Seit 1875 in
Elze und Umgegend eingeführt

Anhänger



u. Motorwagen

aller
Art



für Strassenbahnen

Waggonfabrik Heine & Holländer

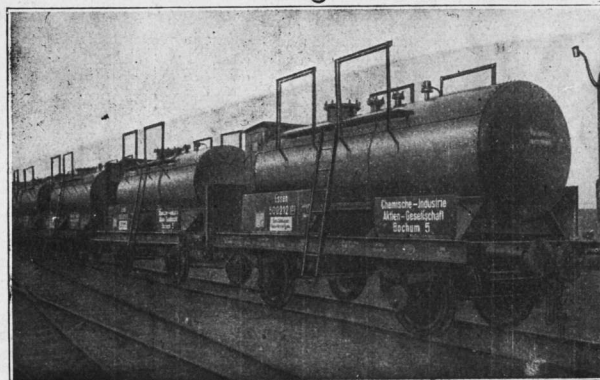
G. m. b. H.,
Elze (Hann.)

Spezialität:



Kühlwaggon

Kesselwagen



Neubau - Reparatur

Waggonfabrik Heine & Holländer

G. m. b. H.
Elze (Hann.)

Hotel

„Deutsches Haus“

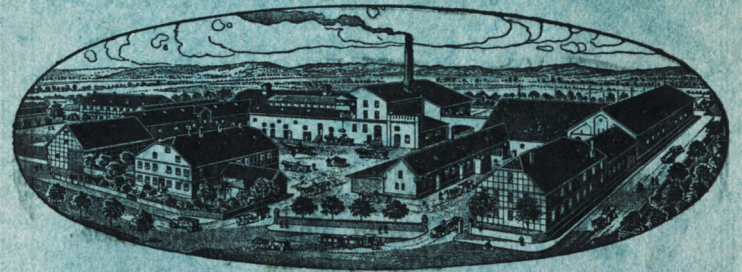
Fernspr. 37

Gegründet 1825



Seit 1871 Vereinslokal des MGB. Elze

Besitzer: C. Temme.



„Cölle Korn“

reinigt die Kehle
stärkt die Sinne
und erfreut die Seele

F. Cölle

Kornbranntweinbrennerei

Alferde

Gegründet 1755

Wir

nehmen

Spargelder von RM. 1,— ab
aufwärts gegen günstige Ver-
zinsung und Kündigungsbe-
dingungen an,

fördern

den Sparsinn durch Ausgabe
von Heimsparkassen,

führen

alle bargeldlosen Zahlungsauf-
träge kostenfrei aus,

besorgen

den An- und Verkauf, die Ver-
waltung und Aufbewahrung
von Wertpapieren,

pflegen

den Kontokorrentverkehr mit
und ohne Kreditgewährung,

geben

Darlehen gegen kypotheka-
rische Sicherheiten und Bürg-
schaften.

Sparkasse der Stadt Elze

zu

Elze (Hann.)

K a s s e n s t u n d e n
von 8—13 Uhr und 15—17 Uhr.
Sonnabends von 8—13 Uhr.



Gruppen-Aufnahme der Mitglieder des Männer-Gesang-Vereins Elze